

Welt Trends

— Zeitschrift für internationale Politik —

Japan 3/11



System in der Krise
Wirtschaftlicher Niedergang?
Innere Blockaden
Atomlobby nach Fukushima

WeltBlick

Europa neu denken
Israels Energiesicherheit
Weichenstellung in Peru

Interview

Zweistaatenlösung Nahost?
Palästina und die UNO

Historie

Die Nichtpaktgebundenen

Bücher & Tagungen

9,50 Euro • 12 CHF
www.welttrends.de

ISBN 978-3-941880-28-3



9 783941 880283

Inhalt

1

Editorial

4

WeltBlick

- 5 Europa!
Werner Weidenfeld
- 10 Israels Energiesicherheit gefährdet
Behrooz Abdolvand und Heinrich Schulz
- 15 Peru nach den Wahlen
Jörg Fehlandt
- 19 Berlins Große Politik im Fall Libyen
Gunther Hellmann



24

Zwischenruf von Attila Kiraly

26

Thema: Japan in der Katastrophe

- 27 System in der Krise?
Markus Tidten
- 38 Japans Wirtschaft nach Fukushima
Martin Schulz
- 49 Blockade durch Misstrauen
Kerstin Lukner und Alexandra Sakaki
- 59 Japans Atomlobby nach 3/11
Axel Klein
- 68 **Statistik:** Japan – Gesellschaft in der Krise
Kai Kleinwächter



74

Analyse: Postsowjetische Symbiose *Martin Malek*



Interview: Ein Staat Palästina?
Gespräch mit Salah Abdel Shafi

83

LipGlosse: Duales System Nahost

92

Replik: Deutsche Rohstoffstrategie?
Rüdiger Schwarz

95

Historie: Die Nichtpaktgebundenen
Renate Wünsche und Diethelm Weidemann

103



Bücher und Tagungen

108

It's New Security, Stupid!
Literaturbericht von Tim Rohardt

109

Wiedergelesen: Ernst Fraenkel
Der Doppelstaat

114

Rezensionen **116**
Annotationen **126**
Neuerscheinungen **128**
Konferenzen **130**

Briefe an die Redaktion **140**
Impressum **141**

Wendepunkt 11. September
Kommentar von Erhard Crome

142

Wort und Strich

144

Duales System Nahost

Warum nicht, Palästina? Mit einiger Chuzpe stellen die Palästinenser einen Antrag auf Vollmitgliedschaft bei den Vereinten Nationen – also nicht der EU. Israel und Palästina, Palästina und Israel, zwei Staaten, eine Lösung. Mit der Einführung des dualen Systems versuchen manch unverbesserliche Palästinenser zum Abfall der Weltgeschichte zu machen, was bisweilen nicht nur zu Himmeln – je nach religiös-politischer Couleur gibt es da ja ganz unterschiedliche Hirngespinnste und Geruchsrezeptoren – stinkt, sondern mit seinem internationalen Gewicht auch Schweißperlen auf die Stirne der Politikelite zaubert: den Nahostkonflikt um heiliges Land. Israel + Palästina, zwei Staaten, eine Hauptstadt, kein Ärger – dies die Losung, an die man kaum glauben mag. Eher glaubt mancher Skeptiker, dass das duale System den Konflikt recyceln und die Welt um keinen Schekel sicherer wird. Deswegen denkt vielleicht mancher: Darum nicht, Palästina! Aus der todesmutigen Schweiz hat ihr Großzerstörer Dürrenmatt einmal, in einem weinseligen Moment, vermutlich, formuliert, dass die Palästinenser einer Idee nachjagen würden: „das zu sein, was Israel ist“. (Vielleicht hatte der israelische Außenminister diese Worte im Sinn, als er kürzlich zu bedenken gab, dass Israel nicht die Schweiz sei.) Mancher findet den Antrag als Jagdinstrument deswegen nicht für zum Lachen geeignet. Eher für zum Schießen.

Aber wenn schon die Israelis selbst ein anderes Israel wünschen, kann es mit der dürrmattschen Vermutung nicht so weit her sein. Wachstumsökonomien prognostizieren den Abstieg zu einem Drittweltland. Das führte diesen Sommer dazu, dass sich der israelische Mittelstand in mittlerweile Tausenden von Zeltstätten in Tel Aviv und anderswo demokratischen Träumereien von sozialer Gerechtigkeit, Basisdemokratie und Solidarität (mit wem oder was auch immer) hingibt. Welcher Einfluss dabei dem Rauchen von Wasserpfeifen und dem Genuss von Sushi zugeschrieben werden kann, bleibt umwölkt. Man muss den Ultrarechten und Orthodoxen geradezu dankbar sein, das Land letztlich unter dem Credo der Sicherheit so heruntergewirtschaftet zu haben, dass sich die Bevölkerung gegen ihre eigene Regierung stellt. Wer eine schlappe Milliarde US-Dollar in einen Schutzwall investiert, hat doch Vorbilder! Was aber bei Willy unter der bahrschen Formel „Wandel durch Annäherung“ funktionierte, scheint jetzt auch

im Nahen Osten zu klappen. Hier ein bisschen weniger, dort ein wenig mehr und schon sympathisieren die Völker und Interessen und der gemeinsame Feind wird ausgemacht.

Die, die sich mit antifaschistischen Schutzwällen besonders gut auskennen und dies im August 2011 zum Jubiläum des Baus auch in Bausch und Bogen zu feiern wussten, sind die Deutschen. Und deren oberste Leiterin hat öffentlich bekundet, dass man gegen den Antrag der Palästinenser bei den Vereinten Nationen votieren werde. Aus Angst vor den Folgen oder aus historischem Reflex, auch eine deutsche Spezialität, dies ist nicht gewiss. Vielleicht denkt sich die Kanzlerin auch: Ein Palästina in den Grenzen von 1967 – dann kommen ja die wilden 68er! Unberechenbar, zottelig, mit Ausschweifungen und Substanzen diverser Art, und dann drückt einer auf den Knopf ... Ohne solch realistische Paranoia zu verhehlen: Sicher ist nur eines in dieser Welt, nämlich dass die EU sich uneins bei der Antragsbewertung der Palästinenser präsentieren wird. Aber warum eigentlich? Die Argumente stehen den Fakten genauso hilflos und lächerlich gegenüber wie die Regierung dem Volk.

Aber „Was nicht sein kann, das darf nicht sein“, hat nicht für alle Zeiten Gültigkeit! Hat nicht schon Daniel Barenboim (der mit dem West-Eastern-Divana-Orchestra) festgestellt, dass das Unmögliche viel einfacher als das Schwierige sei?



LipGlosse

The **only** foreign affairs journal
coming to you **directly** from Jerusalem

THE ISRAEL JOURNAL
of Foreign Affairs

Published by the
Israel Council on Foreign Relations

www.israeljfa.com

Welt Trends

Zeitschrift für internationale Politik

Themenhefte

- | | |
|--|--|
| 80 Japan in der Katastrophe | 44 Modernisierung und Islam |
| 79 Rohstoffpoker | 43 Großmächtiges Deutschland |
| 78 Polen regiert Europa | 42 Europäische Außenpolitik |
| 77 Vom Fremden zum Bürger | 41 Transatlantische Perspektiven II |
| 76 Herausforderung Eurasien | 40 Transatlantische Perspektiven I |
| 75 Exit Afghanistan | 39 Wohlfahrt und Demokratie |
| 74 Vergessene Konflikte | 38 Politisierung von Ethnizität |
| 73 Klimapolitik nach Kopenhagen | 37 Vergelten, vergeben oder vergessen? |
| 72 Südafrika und die Fußball-WM | 36 Gender und IB |
| 71 Selektive Grenzen | 35 Krieg im 21. Jahrhundert |
| 70 Brodelnder Iran | 34 EU-Osterweiterung im Endspurt? |
| 69 Europäische Brüche | 33 Entwicklungspolitik |
| 68 NATO in der Sinnkrise | 32 Balkan – Pulverfaß oder Faß ohne Boden? |
| 67 Außenpolitik in Schwarz-Rot | 31 Recht in der Transformation |
| 66 Energiesicherheit Deutschlands | 30 Fundamentalismus |
| 65 Naher Osten – Ferner Frieden | 28 Deutsche Eliten und Außenpolitik |
| 64 Konflikttherd Kaukasus | 27 10 Jahre Transformation in Polen |
| 63 Geopolitik Ost | 26 (Ab-)Rüstung 2000 |
| 62 Zerrissene Türkei | 24 Wohlfahrtsstaaten im Vergleich |
| 61 Soziale Bewegungen in Lateinamerika | 21 Neue deutsche Außenpolitik? |
| 60 Russische Moderne | 20 Demokratie in China? |
| 59 EU-Außenpolitik nach Lissabon | 19 Deutsche und Tschechen |
| 58 Regionalmacht Iran | 18 Technokratie |
| 57 Ressource Wasser | 17 Die Stadt als Raum und Akteur |
| 56 Militärmacht Deutschland? | 16 Naher Osten – Region im Wandel? |
| 55 G8 Alternativ | 14 Afrika – Jenseits des Staates |
| 54 Identität Europa | 12 Globaler Kulturkampf? |
| 53 Rotes China Global | 11 Europa der Regionen |
| 52 Deutsche Ostpolitik | 8 Reform der UNO |
| 51 Geheime Dienste | 7 Integration im Pazifik |
| 50 Kerniges Europa | 6 Zerfall von Imperien |
| 49 Militär in Lateinamerika | 5 Migration |
| 48 Internet Macht Politik | 3 Realer Post-Sozialismus |
| 47 Europäische Arbeitspolitik | 2 Chaos Europa |
| 46 Globale Finanzmärkte | 1 Neue Weltordnung |
| 45 Von Dynastien und Demokratien | |

Bestellen Sie ...

... mit einer Mail an bestellung@welttrends.de

... auf www.amazon.de – Suchwort „Welttrends“